Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21308. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 95. Montag, 25. April 1921, abends. 74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung an Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 50 Pf. Feste Zeilenpreise. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Unterstützungsgesuche für Jugendpflege betr.

Die Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern haben für die Einreichung von Gesuchen um Unterstützung aus den in Kap. 101 Tit. 3 des Staatshaushalts für die Jugendpflege eingestellten Mitteln bestimmt, daß

die Gesuche der Bezirks- oder Ortsausschüsse für Jugendpflege und der keinem Landesverbande angeschlossenen Vereine bei dem zuständigen Bezirksschulamt einzureichen sind.

Zu den Gesuchen sind Vordrucke zu verwenden, die von der Buchhandlung C. Heinrich in Dresden-N., Kleine Meißnergasse 4, bezogen werden können.

Diese Gesuche sind bis spätestens

den 15. Mai 1921

beim Bezirksschulamt einzureichen. Gesuche ohne Benutzung des Vordruckes werden zurückgewiesen.

Großenhain, am 23. April 1921.

387 cB. **Das Bezirksschulamt.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. April 1921.

—* **Kreistagung.** Am Sonntag begann hier der Kreistag der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, Landesstelle Sachsen. Die auswärtigen Delegierten wurden am Sonnabend von Vertretern der hiesigen Ortsgruppe am Bahnhof empfangen. Abends 7 Uhr fand im Hotel „Wettiner Hof" eine Begrüßungsfeier statt, die sehr gut besucht war. Daß die hiesige Ortsgruppe keine Mühe und Opfer gescheut hatte, um den auswärtigen Gästen den hiesigen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, ließ auch die festliche Schmückung des Saales erkennen. An der Bühne waren die Fahnen des Sächsischen Lokomotivführervereins und der Ortsgruppe Riesa aufgestellt. Zu sehen waren auch verschiedene Modelle von Lokomotiven, die besondere Beachtung fanden. Der Feier wohnten als Ehrengäste bei die Herren Bürgermeister Dr. Scheider, Eisenbahn-Inspektor Ranft, Baurat Claußnitzer und Oberheizhausvorstand Birnbaum. Unter den auswärtigen Gästen befanden sich u. a. die Herren Ziegler vom geschäftsführenden Vorstand in Berlin, Kreisvorsitzender Gottschalk-Dresden und das Ehrenmitglied Gäbler-Dresden. Bei Ansprachen, musikalischen und gesanglichen Darbietungen nahm der Abend einen wohlgelungenen und anregenden Verlauf. Begrüßungsansprachen hielten der Vorsitzende der Riesaer Ortsgruppe, Herr Lokomotivführer Wabewitz, Herr Bürgermeister Dr. Scheider, der in beredten und herzlichen Worten den Willkommensgruß der Stadt entbot, und Herr Lokomotivführer Schmidt namens der Ortsgruppe Riesa des Deutschen Beamtenbundes. Das Konzert spielte die Zierausche Kapelle, deren Darbietungen sehr beifällig aufgenommen wurden. Sein Bestes bot wieder der Schubertbund, der durch zahlreiche Liedergaben den Abend verschönte. Reicher Beifall lohnte ihn dafür, und seinem tüchtigen Leiter, Herrn A. Blanke, wurde durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes gedankt. Zum Gelingen des Abends steuerte auch Frl. Lotte Schmidt bei, die einen Prolog und ein Gedicht in erzgebirgischer Mundart sprach, sowie mehrere Gesänge bot. Auch ihr, sowie Frl. Marg. George, die am Klavier begleitet hatte, wurde durch Ueberreichung von Blumenspenden der wohlverdiente Dank zuteil. Am gestrigen Sonntag vormittag begannen sodann im Hotel „Wettiner Hof" die Beratungen des Kreistages, die den ganzen Tag in Anspruch nahmen. Abends fand, ebenfalls im „Wettiner Hof", ein Konzert statt, das in Darbietungen des Zithervereins und gesanglichen Vorträgen bestand und allen Teilnehmern einige recht genußreiche Stunden brachte. Dem Leiter des Zithervereins, Herrn G. Franz, wurde ein Lorbeerkranz überreicht. Am heutigen Montag wurde die Kreistagung fortgesetzt und anschließend daran die Hauptversammlung des Versicherungs-Vereins Sächs. Lokomotivführer abgehalten. Ein Festball im Hotel „Wettiner Hof" wird den heutigen Tag beschließen. Für morgen vormittag ist eine Besichtigung der Hafenanlagen in Gröda geplant. Erwähnt zu werden verdient noch, daß die hiesige Ortsgruppe für die Tagung Postkarten hatte herstellen lassen, die den Einsturz der hiesigen Elbbrücke am 22. Februar 1876 und den Absturz von drei Bauzugslokomotiven beim Wiederaufbau der Brücke zeigen.

—* **Fahrraddiebstahl.** Am 23. April d. J. vormittags in der 9. Stunde ist aus der Hausflur des Hausgrundstückes Kaiser-Wilhelm-Platz 10, hier, ein Fahrrad, Marke „Naumann", Wert 700 Mark, gestohlen worden. Das Fahrrad hat ziemlich neue Gummibereifung, schwarzen Rahmenbau und gelbe Felgen; die Glocke trägt die Aufschrift „Karl Weymann, Seerhausen"; vorn befand sich ein eiserner Gepäckhalter. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei mitteilen.

—* **Festnahmen.** Am 23. d. Mts. nachmittags gegen 5 Uhr ist ein 12 Jahre altes Schulmädchen aus Gröda in einem hiesigen Fleischergeschäft bei einem Fleischdiebstahl ertappt worden. Bei der polizeilichen Vernehmung der jugendlichen Diebin wurde ihr eine große Anzahl Taschendiebstähle nachgewiesen. Das Mädchen hat in Geschäftslokalen den anwesenden Käufern die Geldtaschen bezw. -Mappen aus den Kleidertaschen gezogen und von dem gestohlenen Gelde Wareneinkäufe für seine Eltern gemacht. In seinem Besitz ist noch ein wertvolles schwarzes Geldtäschchen vorgefunden worden, das ebenfalls von einem am 23. April verübten Taschendiebstahl herrührt und in dem verschiedene Postmittelungsscheine und ein Geldbetrag enthalten sind. Auch hat das Mädchen vor längerer Zeit verschiedenen kleineren Kindern in hiesiger Stadt, die für ihre Eltern Besorgungen machen sollten, auf der Straße größere Geldbeträge entwendet. Soweit von Bestohlenen eine Anzeige noch nicht erstattet worden ist, werden diese gebeten, sich zwecks einer kurzen Befragung baldigst in der hiesigen Kriminalabteilung zu melden. — Mit Bezugnahme auf unsere Mitteilungen in den Nrn. 74 und 76 ds. Bl., Schuhschwindler betr., wird weiter berichtet, daß von der hiesigen Kriminalpolizei als Täter der Monteur Otto Willy M. aus Buchholz ermittelt worden ist. Weiter ist es der Kriminalpolizei gelungen, auch über die Einbrüche bei dem Fischermeister Schiegel, Hauptstraße 88, welche im Dezember 1919 in zwei Fällen je ein großer Fischerkiegel und im Mai 1920 ein größerer Treibriemen gestohlen worden sind, Aufklärung zu schaffen. Es kommt in diesem Falle ein Monteur aus Dresden als Täter in Betracht.

—* **Chorverein Riesa.** Mit einem sehr gut besuchten Brahms-Abend im Festsaale der Oberrealschule begann die Reihe der diesjährigen Veranstaltungen des Chorvereins. Herr Walther Lätzig sprach, den Abend interessant einleitend, über Johannes Brahms' Leben und Schaffen. Fräulein Lisa Viehweg und Herr Kurt Hofmann, in dessen Händen diesmal die künstlerische Leitung lag, spielten in wirkungsvollem Zusammenspiel die Ungarischen Tänze Nr. 1 und 8 zu vier Händen. Herr Hofmann gab mit dem Vortrage der Rhapsodie in H-Moll und mit der Ballade Op. 10 Nr. 1 Gelegenheit, die gewählte Form des Ausdrucks und den reichen Inhalt in des Meisters Schaffen bewundern zu können. Vor der letzterwähnten Ballade sprach Herr Heinz Hause die schottische Ballade „Edward" (aus Herder's „Stimmen der Völker"), die der Musik Brahms zugrunde liegt. In packender Weise wußte er dem düsteren, erschütternden Stimmungsgehalt dieser Dichtung Ausdruck zu geben. Unsere heimischen Solisten, Frau Renne Deißner und Herr Horst Krause, führten mit den oft erwähnten Vorzügen ihres schönen Stimmaterials in die Liederwerke des Meisters ein und schlossen mit den Duetten „Es rauschet das Wasser" und „Vor der Tür" die Darbietungen des wohlgelungenen Abends, die ausschließlich von Mitgliedern des Vereins bestritten wurden, in dankenswerter Weise ab. — Als 2. Veranstaltung im laufenden Vereinsjahr findet kommenden Freitag, den 29. d. M., ein „Lustiger Abend" mit Kammersänger Hans Rüdiger von der Sächsischen Staatsoper und Dr. Arthur Chitz, dem Kapellmeister des Sächs. Landesschauspiels, im „Stern" statt. Karten bei Hoffmann und Ziller. Näheres in der morgigen Konzertanzeige.

—* **Der „Bunte Abend"** in der Elbterrasse, der Tanz und Rezitation bot, wurde von Lina Gerzer und Carlo v. d. Ropp bestritten. Daß die Prima-Ballerina und erste Solotänzerin der Staatsoper Dresden nur Gutes bringen würde, durfte von vornherein erwartet werden. Ihr harmonischer Körper erfreute denn auch durch temperamentvolle und dabei doch formvollendete Bewegungen, die nichts Stereotypes zeigten, in Tänzen nach Sinding („Frühlingsrauschen"), Brahms (Walzer, op. 39), Krause („Impromptu"), Poldini („Marionette") und Schütt („Humoreske"). Ueberprudelnde Lebensfreude kam dabei hauptsächlich zum Ausdruck. Die Gesamtwirkung der Darbietungen wäre freilich auf einer größeren Bühne noch besser gewesen. Als guter Begleiter und Solist („Am stillen Herd" aus den Meistersingern von R. Wagner in der Improvisition von Bendel) erwies sich Musikdirektor O. Hollstein. — Der bekannte Rezitator Carlo v. d. Ropp, der uns auch hier noch in bester Erinnerung steht, erfreute wieder durch seine reife, vornehme Vortragskunst. Er schlug zunächst ernste Töne an in dem tiefer angelegten Melodrame „Die Hexe vom Drudenstein" (Ballade von Marie Madeleine), dessen anspruchsvollen Klavierpart der Komponist Dr. Richard Hering so meisterte, daß Musik und Dichtung ein wirkungsvolles Ganzes bildeten. Es folgte die düstere Zirkus-Ballade „Hassan und Abdullah" von G. Busse-Palma. Besonders fein aber gelangen dem Vortragenden die nun folgenden kleinen scherzhaft-heiteren Dichtungen von Heller, Castelli, Huber, Alice v. Gaudy, Buch, Ettlinger, Erna v. d. Ropp u. a., sodaß er er sich zu einigen Zugaben verstehen mußte. Cs.

—* **Der Jugendring zu Riesa,** ein Zusammenschluß von Jugendvereinigungen, hatte für Sonnabend und Sonntag abend in die Turnhalle der Knabenschule zu geistlichen Spielen der Gruppe Georg Funk von den Deutschen Volksspielen in Dresden eingeladen. Jünglinge und Mädchen nach Wandervogelart waren gekommen — diesmal jedoch nicht mit jubelndem Sang und lustig klingendem Saitenspiel, sondern mit gar ernsten Mienen und gemessenen Gebärden. Für die allermeisten, die der Aufführung beiwohnten, war die Veranstaltung etwas durchaus Neuartiges. Und doch war's nicht neues, sondern altes Gut unseres Volkes aus längst vergangenen Jahrhunderten, das zu neuem Leben auf schlichter Bühne erstand. Zuerst wurde der „Sonnengesang des hlg. Franz v. Assisi" geboten. Das Harmonium erklingt, und ein Mönch kommt mit gehobenem Antlitz durch den Zuschauerraum geschritten, betritt die Bühne und singt dem Allmächtigen mit betend erhobenen Händen Lob und Preis in seinen Offenbarungen, in Sonne und Mond, in Wind und Welle, in Baum und Blume, in Tier und Mensch. Tiefe Inbrunst ruht auf seinem aufwärts gerichteten Angesicht, und wahr und echt empfundene Bewegungen der flehenden Hände begleiten seinen Lobgesang. Wie er gekommen, schreitet er von dannen, und drei junge Mädchen im Engelsgewand mit dem Goldreif auf der Stirn wandeln lautlos zur Bühne und wiederholen des Mönches Gebet in lieblichem, zu Herzen dringendem Dreigesang. In harmonischer fast reigenartiger Weise begleiten auch sie ihren Gesang mit sinngemäßem, reizvollem Gliederspiel. Der Ernst der Darbietungen, der eindringliche Wirkung auf die Hörerschaft ausübte, steigerte sich noch durch die Aufführung des Paradeisspiels aus Oberufer (1500). Satan stürzt in abschreckendem Gewande auf die Bühne und verbirgt sich. Dann ziehen Engel, Gottvater in Krone, weißem Barte und himmelblauem Mantel, Adam und Eva und jugendliche Gestalten mit Blumen im Haar und den Maikranz auf dem Stabe hinauf. Adam erwacht, und Gott führt ihn in die herrliche Welt ein — eine so reizvolle Darstellung, daß wir die Gestaltungsgabe der jungen Künstler bewunderten. Eva wird dem ersten Menschen gegeben, und Gott erläßt sein Gebot, vom Erkenntnisbaume, der übrigens der einzige Bühnenschmuck war, nicht zu essen. Satan verführt die Menschen, und nur zu bald blitzt des Engels Schwert über ihrem Haupte. Gebrochen an Seele und Leib scheiden sie aus dem Glücksgarten. Dargestellt wurde mit hohem Ernst und großer Hingabe. Lautlos saßen die Versammelten noch, als schon im Hintergrunde der Halle die letzten Töne des Chores verklangen und sich langsam die Schwinge geistlicher Weihe, die die Versammelten in ihrem Banne hielt, hob. — Der Sonntag brachte eine Wiederholung des Sonnengesanges und den „Totentanz": Der bleiche Tod mit der knöchernen Flöte zwingt alle zum Tanze, den König, die Witwe, den Arzt und den Landsknecht, die Wucherin, die Maid und den Bauer und die Mutter samt dem Säugling. Das Spiel des Todes war eine höchst beachtenswerte und bezwingende Leistung, vor der alle darstellenden Kräfte aber mit allen Ehren bestehen konnten. Am Sonntage war der Besuch noch stärker als am Sonnabende. Die eigenartigen Darbietungen der jungen Künstler werden nicht vergessen werden.

—* **Musikalischer Abend des Jugendringes.** Mittwoch, den 27. d. M., ½8 Uhr werden Mitglieder des Jugendringes unter Leitung des Herrn Oberlehrers Iwan Schönebaum im Festsaale der Oberrealschule Werke von Bach (Gavotte), Händel, Corelli (Sarabande), Mozart (Sinfoni Es-Dur, Andante Favori), Beethoven (Sonate Op. 26), Schubert, C. M. v. Weber, Scarlatti, Grieg und Dvorak (Humoresken), für Klavier solo, Klavier zu vier Händen, Flöte solo oder Jugendorchester (Violinen, Cello, Flöte, Trompete und Klavier) zum Vortrag bringen. Herr Heinz Hause wird ernste und heitere Dichtungen von Gottfried Keller, Jacubowsky und Andersen rezitieren. Allen Freunden der kunstbeflissenen Jugend sei der Besuch des Abends (2 M.) angelegentlich empfohlen. Näheres Jugendring Anzeigen.

—* **Die Ausstellung empfehlenswerter Jugendschriften** ist eröffnet und kann täglich von 5—7 Uhr abends, Sonntags von ½11—1 Uhr mittags und nachmittags von 3—6 Uhr im Wartezimmer der Karolaschule — erstes Zimmer links im Erdgeschoß — besichtigt werden. Eine Musterbücherei, vom Jugendschriftenausschuß des sächsischen Lehrervereins zusammengestellt, bietet allen Eltern und Erziehungspflichtigen unentgeltlich Gelegenheit die besten Jugendschriften für jede Altersstufe (6. bis 16. Lebensjahr) in Augenschein zu nehmen und sich bei den anwesenden sachkundigen Personen Rat zu holen. Die Bücher der Musterbücherei sind unverkäuflich. Das Beste vom Besten soll den Eltern unserer Kinder gezeigt werden. Gilt es doch, das Liebste, was wir haben, unsere Kinder, dem stillen Einflusse des Schlechten zu entreißen. Haben wir doch wiederholt beobachten können, wie auch in unserer Stadt Bücher und Bilder zum Verkauf gebracht werden, die geeignet sind, den reinen Sinn der Jugend ernstlich zu gefährden! Auch auf den Verkauf von Büchern des Jugendringes sei besonders hingewiesen, der in demselben Zimmer nur gute Literatur ausgelegt hat. Darum auf, Eltern, kommt und seht und wählt aus für eure Lieben, damit die begonnene Veranstaltung für unsere Jugend Segen bringt! Der Jugendschriftenausschuß des Bez.-L.-V. Riesa. Go.

—* **Die Heraufsetzung der Grundlöhne.** Die Oberversicherungsämter in Sachsen sind vom Arbeitsministerium angewiesen worden, zu berichten, welche Krankenkassen die Heraufsetzung des Grundlohnes auf 24 bezw. 30 M. noch nicht vorgenommen haben. Die zuständigen Stellen sind beauftragt worden, die mit der Verordnung noch im Rückstand befindlichen Krankenkassen durch die Beschlußkammern zu den notwendigen Aenderungen zu veranlassen. Die Höhe des Grundlohnes ist von Bedeutung für die baren Kassenleistungen.

—* **Mitwirkung der Betriebsräte bei der Gewerbeaufsicht.** Das sächsische Arbeitsministerium hat auf Grund von Beschwerden die Verordnung über die Hinzuziehung von Betriebsräten bei Betriebsbesichtigungen neuerdings in folgender Weise den Behörden eingeschärft: 1. Bei Betriebsbesichtigungen hat eine Aussprache mit den Betriebs-, Arbeiter- und gegebenenfalls Angestelltenräten zu erfolgen. 2. Bei den Revisionen gewerblicher Betriebe durch die Gewerbeaufsichtsbeamten sind die Betriebs-, Arbeiter- und gegebenenfalls Angestelltenräte zuzuziehen. 3. Die erfolgte Aussprache und die Zuziehung des Betriebs-, Arbeiter- und Angestelltenrates zur Betriebsbesichtigung ist in den Revisionsaufzeichnungen bei den Akten der betr. Anlage (nach Befinden auch auf dem Handzettel) zu vermerken.

* **Gröba.** In der hiesigen Volksbücherei ist eine neue aus 44 Bänden bestehende Wanderbücherei eingetroffen, die u. a. Bücher von Alexis, Handel-Mazetti, Stehr, Stegemann, Kretzer, Viebig, Thoma, Geißler und Zahn enthält. Die Bücher bleiben nur 1 Jahr hier. Wer also von dieser Gelegenheit, gute Bücher entleihen zu können, Gebrauch machen will, sei schon jetzt darauf aufmerksam gemacht. Das Verzeichnis liegt in der Volksbücherei, die jeden Dienstag nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet ist, aus. Auch der sonstige Bücherbestand der Volksbücherei hat in letzter Zeit wertvolle Erweiterungen erfahren.

* **Gröba.** Das 41. Stiftungsfest des Männergesangvereins Gröba hatte zahlreiche Freunde des deutschen Männergesanges veranlaßt, am vergangenen Sonnabend den Darbietungen des stattlichen, sehr gut disziplinierten Chores, dessen Entwicklung in aufsteigender Linie sich bewegt, zuzuhören. Der Liedermeister des Vereins, Herr Organist [illegible], hatte sowohl den einzelnen Liedern wie auch dem